

## **Predigt zum Jugendgottesdienst „Pray-and-Party“ Wieskirche 10.10.2009 „Zeit zum Leben“**

Sich Zeit zum Leben zu erhalten ist manchmal gar nicht so leicht.  
Viele Dinge und Menschen nehmen uns in Anspruch: Schule .... , Sport ... , Hobbys ... ,  
und vor allem: Freundschaften ....

### **Zeit zum Leben: Was ist das eigentlich: Leben?**

- Zeit zwischen Geburt und Tod - begrenzt! Und dann? ....
  - Spaß haben und möglichst viel mitnehmen, nichts auslassen .....
  - Sich auf Kosten anderer amüsieren? .... Gewalt über andere haben ...? Macht ausüben....?
  - Am Computer sitzen und viel jatten... ? In die virtuelle Welt eintauschen, um alles zu vergessen? .....
  - Mit dem Auto und Motorrad in den Geschwindigkeitsrausch kommen....?
  - Oder gar durch Drogen sich vollkiffen....? Flatrate-Saufen!! Bringt es das?
- Ist das Leben? Offensichtlich schon! Für viele... auch für euch?

### **Oder ist Leben:**

- Seine alltägliche Pflicht erfüllen: Lernen, Hausaufgaben machen, Dasein für meine Familie, in Freundschaften investieren..?
- Froh und dankbar sein für die Gesundheit, für Menschen, die mich umsorgen?
- Zeiten suchen und finden, in denen man nichts tut, sich nichts vornimmt.
- Zeiten, die unverplant sind? Wo mal nichts läuft, wo einfach Ruhe ist?

Auf **Jesus** strömten immer wieder Menschen ein, die hohe Erwartungen an ihn hatten. Immer wieder erzählt die Bibel davon, wie er von Menschen bedrängt wurde, die bei ihm sein wollten, die seine Nähe suchten, die sich von ihm Heilung und Hilfe erhofften. Immer wieder entzieht sich Jesus den Menschenmengen, die auf ihn einströmen. Er sucht immer wieder die Abgeschiedenheit, die Ruhe. Er sucht für sich Freiräume, in denen er leben kann, in denen er mit sich und mit Gott, seinem Vater, allein sein kann.

Es geht nicht darum, die Ruhe gegen die Arbeit und das Aktivsein auszuspielen.  
Kampf und Kontemplation (Taize!), Aktion und Rekreation, Beten und Arbeiten –  
beides ist wichtig für den Menschen.

Beides macht das Leben aus.

Und doch muss vielleicht gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit der Akzent der Ruhe, der Besinnung besonders betont werden.

Oder anders ausgedrückt: Wir alle müssen wieder einfacher und natürlicher, schlichter und menschlicher werden.

- Werden wir endlich anfangen, nach dem Maß des Menschen zu leben, auch des schwachen Menschen?
- Weil jeder Mensch der Mühe wert ist, auch Kinder und Alte, Kranke und Hilflose?
- Wird die Krise, die wie ein Damoklesschwert über uns hängt, uns beibringen, dass wir mit weniger viel weiter kommen?

Auf dem Gipfel des Wohlstands stirbst du als Mensch!  
Dann bist du tot – mit einem vollen Baum und einem leeren Herzen!  
Tot in allem Wohnkomfort.  
Gestorben an der Gier nach Geld, besessen vom Besitz.

Darum, liebe jungen Freunde:

- Macht euch zum Leben auf! Lebt echt, wirklich, nicht virtuell und am Leben vorbei!

- Macht euch den Kopf frei von der Jagd nach immer mehr!
- Löst euch von den Dingen, die man nicht braucht!

Im **Evangelium** hörten wir von dem jungen Mann, der auch das Leben suchte, das echte. Und was hat Jesus ihm gesagt? Halte die Gebote!! ..... Aber das tat er ja schon. Und dann verlangt Jesus von ihm: Gib alles her, was du hast, damit du frei wirst für das wahre Leben, frei für die Nachfolge, für das Reich Gottes.

Dann: wird **Freude** in dich einkehren, die mehr ist als Spaß.

- Unser Haus, unser Leben wird **Wärme** ausstrahlen, menschliche Wärme und Geborgenheit.
- Unsere **Augen** werden wieder sehen: die Blume, die blüht; im Mitmenschen den Bruder, die Schwester;
- Unsere **Ohren** werden wieder hören: den Vogel, der pfeift, die leisen Worte eines Hilfesuchenden.

In einem kleinen Dorf lebte ein alter, weiser Mann. Er war 90 Jahr alt geworden und sah zufrieden und glücklich aus. Da sagte einer zu ihm: „Ein schönes Leben hast du, so ein langes Leben.“ - Der Alte zog kräftig an seiner Pfeife und sagte: „Du lebst nur einen Tag.“ – Das hatte ihm das Leben gelehrt.

Du lebst nur einen Tag: **Heute!**

- Das Leben ist kurz und geht schnell vorbei. - Wer heute nicht lebt, hat den Tag verloren.
- Verdüstere dein Leben nicht mit Angst und Sorgen von morgen.
- Beschwere dein Herz nicht mit dem ganzen Elend von gestern. - Lebe heute!
- An das **Gute** von gestern darfst du getrost denken.
- Von schönen Dingen träumen, die morgen kommen mögen.

Aber: Verliere dich nicht ins Gestern oder ins Morgen - Lebe heute!

- > Suche Zeiten der Ruhe und Stille, auch im Gebet, ganz persönlich und privat!
- > Stärke die Gemeinschaft der Glaubenden - und lass dich stärken beim Mahl der Liebe, der Eucharistie – besonders am Sonntag, dem Tag des Herrn!
- > Lebe solidarisch und versöhnt mit Menschen und Tieren, Pflanzen und allem Geschaffenen.

Das ist Leben, das wahre Leben! Nimm dir diese Zeit – Zeit zum Leben!  
Amen.